

Mariannhiller Rundfunk: Neueste Missionsnachrichten!

---

und zugleich eine feine Aufmerksamkeit bedeutete es damals, daß der neue Delegat den Katholiken von Nagasaki eine Reliquie des hl. Franz Xaver von Goa in Indien mitbrachte. Hatte doch 370 Jahre zuvor (im Jahre 1549) der hl. Franziskus Xaverius als erster christlicher Apostel seinen Fuß auf japanischen Boden gesetzt. Er landete in Kagoshima im Süden der heutigen Diözese Nagasaki, deren Bewohner sich in der Folge trotz aller Christenverfolgungen ohne Priester bis ins 19. Jahrhundert ihren Glauben bewahrten. Innerhalb eines Jahres hatte der neue Apostol. Delegat alle kirchlichen Sprengel von Japan und Korea kennen gelernt. Sein Bemühen um die Herstellung guter Beziehungen zwischen der japanischen Regierung und dem Hl. Stuhl war von wirklichem Erfolg begleitet. Als Zeichen der Hochschätzung, der sich der Delegat in Japan erfreute, mag die Verleihung des höchsten Ordensgrades vom Hl. Schatz aus der Hand des damaligen Kronprinzen und heutigen Kaisers von Japan an den Delegaten gedeutet werden. Die Auszeichnung wurde Msgr. Fumasoni im Jahre 1921 nach seiner Rückkehr in die Heimat vom japanischen Kronprinzen überbracht, der gerade eine Europareise unternahm. Nach einer weiteren Tätigkeit in der einflußreichen Stellung eines Sekretärs der Propaganda kam für Bischof Fumasoni im Dezember 1922 die Ernennung zum Delegaten in den Vereinigten Staaten. Die dortige Bewegung zugunsten der Heidenmission hat an dem jetzigen Propagandapräfekten jederzeit eine tatkräftige Stütze gefunden.

## Mariannhiller Rundfunk: Neueste Missionsnachrichten!

Am Mikrophon: P. Otto Heberling RMM.

**Bischofskonferenz in Johannesburg:** In Johannesburg tagte vom 3. bis 14. Februar 1933 die Konferenz der südafrikanischen Bischöfe und Apostolischen Präfekten. Der Apostol. Delegat für Südafrika, Erzbischof Gijlswijk OP. führte dabei den Vorsitz. Zu dieser Versammlung der kirchlichen Obern Südafrikas waren 8 Apost. Vikare, 9 Apost. Präfekten und 4 Delegaten von solchen apost. Vikaren oder Präfekten, die an der Teilnahme der Konferenz verhindert waren, erschienen.

Die Bischofskonferenz, die gegen Ende gleichzeitig auch mit einem Katholikentag verbunden war, und mit einem Pontifikalamt, das der Apostol. Delegat zelebrierte, eröffnet wurde, befaßte sich zuerst mit der allgemeinen Lage der katholischen Kirche in Südafrika. Dann wurde im besonderen die notwendige und durchgreifende Organisation und Zusammenfassung aller katholischen Kräfte beraten. Durch die organisierte Zusammenarbeit der Katholiken in allen Provinzen und Gebieten Südafrikas soll erreicht werden, daß die Katholiken auch von der Regierung entsprechend gehört und ihnen die gebührende Freiheit in der Betätigung des katholischen Glaubens gewährt werde. Die Katholiken wollen durch treue Zusammenarbeit mit der Regierung Mittel und Weg sein, dem Lande Wohlfahrt, Glück und Frieden zu bringen und zu sichern.

Am Nachmittag des Eröffnungstages veranstaltete die Stadtverwaltung für die kirchlichen Würdenträger einen großen Empfang, an dem



auch der erste Bürgermeister von Johannesburg mit seiner Gemahlin teilnahm und die Begrüßungsrede hielt.

Am Freitag den 10. Februar, fand am Abend in der Stadthalle eine große Festversammlung statt. Über 2000 Katholiken nahmen daran teil. Nicht bloß der Apostol. Delegat, Erzbischof Gijlswijk OP., sondern auch andere Bischöfe und Vertreter der Laienwelt hielten zündende Ansprachen. Die Reden wurden mit Begeisterung aufgenommen.

Am Sonntag, den 12. Februar zelebrierte der Apostol. Delegat im Ellis-Parc von Johannesburg die hl. Messe. An der Feier des hl. Opfers nahmen 16 000 Katholiken teil. Die Festpredigt hielt dabei der Apostol. Delegat.

Während am Morgen zum Festgottesdienst im Ellis-Parc weiße und farbige Katholiken zusammengeströmt waren und gemeinsam am hl. Opfer teilgenommen hatten, fand nachmittags 3 Uhr für die Eingeborenen-Katholiken in der Eingeborenen-Kirche ein Sondergottesdienst mit Predigt und sakramentalem Segen statt. Der Apostol. Präfekt von Umtata, Msgr. Emmanuel Hanisch RMM., hielt eine Predigt in der Zulusprache, und der Missionsobere von Basutoland, Msgr. Martin OMI. predigte für die Basutoleute in ihrer Sprache. Den sakramentalen Segen erteilte der Hochwst. Herr Bischof von Mariannhill, Msgr. Ubalbero Fleischer RMM. Nach dem Segen mit dem allerheiligsten Sakramente erteilte der Apostol. Delegat den Eingeborenen den päpstlichen Segen. Den in Johannesburg versammelten Bischöfen, Apost. Präfecten und Gläubigen sandte der Hl. Vater ein Begrüßungstelegramm und seinen hohenpriesterlichen Segen. Möge diese Bischofskonferenz und Katholikenversammlung in Johannesburg kraft des Segens des obersten Hirten der ganzen katholischen Kirche reichliche Früchte zeitigen.

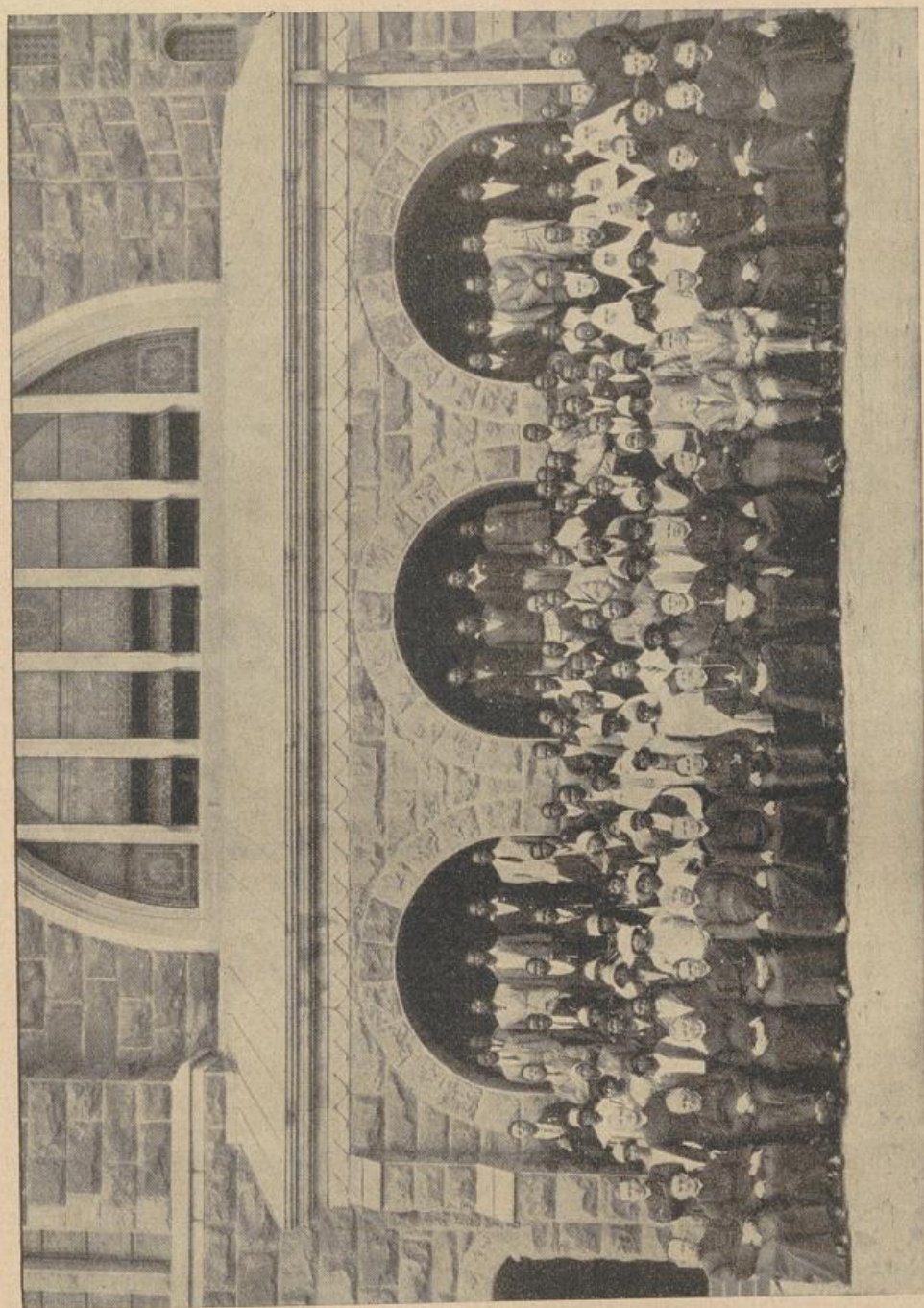
**Große Trockenheit in Südafrika:** Da in ganz Südafrika in den vergangenen Wochen eine schreckliche Trockenheit herrschte, die alles zu verbrennen, auszumergeln und zu vernichten drohte, ordnete der Apostol. Delegat, Se. Erzellenz Erzbischof Gijlswijk OP., für ganz Südafrika einen Bitttag und zwar den Sonntag Quinquagesima an.

**Volkszählung in der südafrikanischen Union.** Nach den neuesten amtlichen Feststellungen der Regierung in der Union soll sich die Zahl der Eingeborenen auf 5 600 000 belaufen. Die Gesamtbevölkerung von Südafrika (Union) — also Weiße, Indier, Mischlinge und Schwarze — wird auf 8 250 900 geschätzt. Der Zahl und der Gerechtigkeit nach müßten die Eingeborenen daher auch das meiste Land, den größten Bodenbesitz ihr Eigen nennen. Leider ist es aber gerade umgekehrt. Grund und Boden ist zum allergrößten Teil in den Händen der weißen Minderheit. Die Landlords sind die Europäer. Hoffentlich findet die südafrikanische Regierung bald Mittel und Wege, die brennende Landfrage (Land-Question) zum Wohle der Gesamtheit zu lösen.

**Das Lehrerseminar in Mariazell:** Der allen Vergißmeinnichtlesern wohlbekannte P. Bernard Fuß RMM. berichtet, daß das Eingeborenen-Lehrerseminar auf unserer Missionsstation Mariazell in der apostolischen Präfectur Umtata nach dem Jahresbericht des Schulinspektors für das Jahr 1931 unter den 14 Lehrerseminarien in der Rapprovinz nach den



allgemeinen Prüfungsergebnissen an 3. Stelle steht. Der Schulinspektor schreibt ferner, daß die Durchschnittsbildung in allen Lehrfächern offensichtlich über dem Durchschnittsbildungsgrad für alle Lehrerseminarien



Eine Sagung von Eingeborenen-Lehrern und Missionaren in Mariage, Südafrika

liegt, und daß im Englischen und Hygiene der Durchschnittsbildungsgrad der Mariageer Lehrerseminaristen an erster Stelle in der ganzen Kap-provinz steht. Was die Leitung und Verwaltung des Seminars betrifft, hat der Schulinspektor Mariage den zweitbesten Platz zuerkannt.